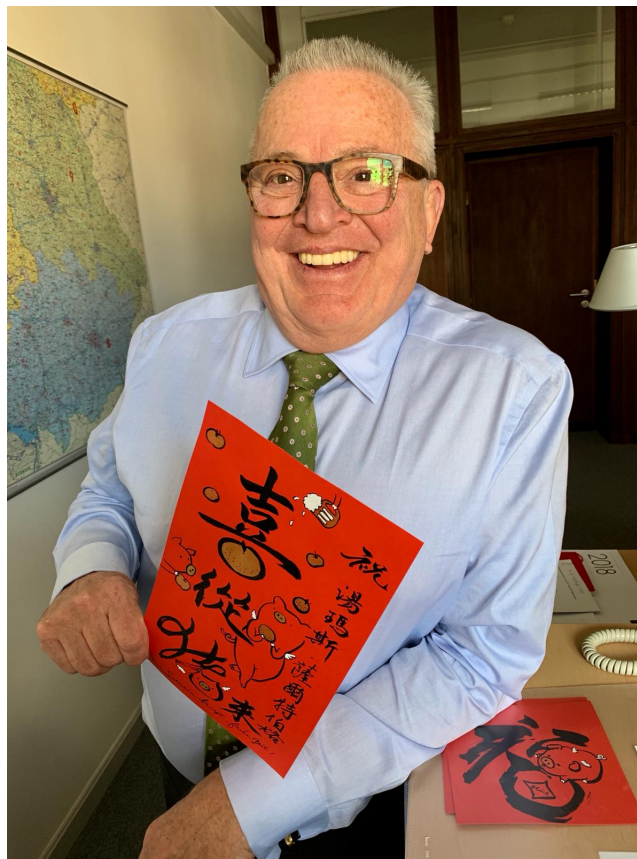




#notiTSen aus Berlin von Thomas Sattelberger MdB (08/2019 / 40)

**Wochenrückblick auf 8. bis 14. April
2019**

WANN in mir der Wildtierfilmer erwacht
WESHALB ich Fraktionsgremien
geschwänzt habe
WOMIT mich Angela Merkel beeindruckt
hat
WIESO wir kein Immobilien-Venezuela
werden dürfen
WARUM Sammy und ich Barmherzige
Brüder sind

Montag

Letzte Sitzungswoche vor Ostern. Am
Wochenende **pendle** ich zwischen unserer
Berliner Wohnung und der Charité. Steven
liegt weiter im **Krankenhaus.** Wir wissen noch
nicht, ob das nun fünf oder fünfzehn Tage
dauern wird. Mich lässt das ganz und gar nicht
kalt. Bei so etwas bin ich **Mr. Worrisome.**

Kann **Großkrankenhäuser** natürlich nicht nur
als **Patienten-Angehöriger betrachten,**
schaue auch durch die **Personaler-Brille.**
Bezahlung und Arbeitsbedingungen
hierzulande tragen **entscheidend zum**
Pflegenotstand bei - offenbar auch bei der

Charité.

Zwischendurch **bereite ich mich auf die Sitzungswoche vor** und führe Sammy aus. Kleidung geländegängig, er zieht mich die **Böschungen rauf und runter**. Bin der **Diener meines freiheitlich erzogenen Hundes**, der noch neugieriger auf die Welt ist als ich.

Montagfrüh im Büro. **Professor Gerhard Wolf** besucht mich, Ordinarius für Ältere Deutsche Philologie an der **Uni Bayreuth** und ehemals Vorsitzender des Philosophischen Fakultätentags. Ein intimer Kenner **wissenschaftlicher Förderpolitik**. Er schaut mich richtig auf, wie sich in den **Antragsverfahren entweder Konformitätsdruck** (und damit Mittelmäßigkeit) aufbauen lässt oder **Originalität und Innovationsbeschleunigung**.

Danach bespreche ich im Büro **Zwischenergebnisse**. Mancher Text hat **17 Versionen**. So war es mein ganzes Arbeitsleben. Dann schnell zurück zu Sammy, wir **gassieren Richtung Spree**. Er markiert ein paar Tulpen in einem kleinen Park. Ich entdecke den **Heinz Sielmann** in mir und filme das **Wildtier in seinem Habitat**. Video schafft es aber nicht auf Instagram. **Tulpenliebhaber könnten sich empören**. Mein Team behütet mich.

Dann zu **MINT Zukunft schaffen**. Mitgliederversammlung. Etliche neue Gesichter. Neu im Vorstand sind **Patricia Schwietzke, Digitalpolitik-Expertin bei BITMi**, und der Vorsitzende der Gesellschaft für Informatik: **Professor Hannes Federrath**. Wollen MINT Zukunft kraftvoll weiterentwickeln, etwa beim Thema **Digitale Schule**. Hier soll es künftig neben der **Basis-Zertifizierung** zwei weitere Levels geben als Impuls für **Schulentwicklungsprozesse: Advanced und Premium**. Riesenpaket an Arbeit.



SPIEGEL-Hauptstadtparty

Nach Zwischenstopp im Büro auf die **SPIEGEL-Party**, heute Abend Hotspot der Hauptstadt. Am Eingang begrüßt mich der umringte **Christian Lindner** und kurz darauf **SPIEGEL-Chefredakteur Steffen Klusmann**, den ich vom **manager-magazin** gut kenne. Wir trinken

ein Glas Wein; er hat keine leichte Aufgabe, **Print und Online** in diesem legendären Verlagshaus **zusammenzuführen**. Aber es muss gelingen, wenn der SPIEGEL seine Stellung behaupten will. **Melanie Amann**, die neue **Hauptstadt-Büroleiterin**, denkt mit mir zurück an gemeinsame Auftritte auf Podien dieser Republik. Mit **WamS-Chefredakteur Johannes Boie** spreche ich über seinen rasanten **Springer-Werdegang**. Dann laufe ich erst in die Arme von **Wolfgang Kubicki** und dann von **Professorin Gesine Schwan**. Eine gute alte Bekannte, mit der ich zigfach über **Potenzialentfaltung** diskutiert habe. Als das **Flying Buffet die Desserts serviert**, stehe ich mit **Valerie Holsboer** zusammen, seit zwei Jahren **Ressourcen-Vorständin** der **Bundesagentur für Arbeit**. Habe gerade ein spannendes Portrait über sie im **Cicero** gelesen. Dann mache ich mich auf und treffe beim Rausgehen auf **Ursula von der Leyen**, die mich einst in den **Beirat für Innere Führung der Bundeswehr** berief. Eines von **etlichen Ehrenämtern**, die ich als MdB **nicht mehr ausüben kann**.



Die SPIEGEL-Büros in Berlin

Dienstag

Statt Fraktionsarbeitsgruppe und -kreis gönne ich mir die **69. Tagung des Deutschen Hochschulverbands**. **Wohin steuert das Wissenschaftssystem?** Entwicklungen, Fortschritte, Fehler. **Mitreißende Eröffnungs-Keynote von Professorin Isabell Welp**. 85 Prozent der **Forschungsgelder wahrscheinlich fehlallokiert**, prangert sie an. Je bedeutender ein wissenschaftliches Journal, desto **weniger replizierbar** sind die dort

veröffentlichten Forschungsergebnisse - empirisch nachgewiesen! **Leistungsindikator** darf eben nicht das Verhältnis zwischen **Forschungsmiteinsatz** und nicht-zitierten Veröffentlichungen sein, sondern zum Beispiel **skalierende Ausgründungen und Beiträge auf Top-Konferenzen**. **ETH-Zürich-Präsident Joël Mesot** fordert **Führungskurse für Professoren**. Richtig so! Isabell findet **wissenschaftliche Exzellenz** wichtiger. Sie hat nicht völlig unrecht, aber diese Welt ächzt unter **zu vielen Führungssäen**. In Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gleichermaßen - gerade hierzulande.



Podium beim Deutschen Hochschulverband.
Links: Peter-André Alt, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz. 2. von rechts: TUM-Professorin Isabell Welp

15 Uhr **Fraktionssitzung**. Austausch über **politische Großwetterlage**. Die Grünen strotzen vor **ideologischem Übermut**. Angesichts glänzender Umfragewerte fällt ihre bürgerliche Maske. **Enteignung von Wohnungen. Verbot von Kurzstreckenflügen, Begrenzung von Langstreckenflügen**. Bis 2050 kein Fleischgenuss mehr. Viele Milliarden Euro pro Jahr für das **bedingungslose Grundeinkommen**. Der **Veggie Day** hat den Grünen einst die **Wahlen verhagelt**. Seltsam, dass die heutigen Forderungen ihren Umfragewerten (noch) nichts anhaben können. **Wohin driften sie ab, die Grünen?** Regierende Landespolitiker wie **Winfried Kretschmann** und **Tarek Al-Wazir** muss es grausen ob der **Habeck'schen Zwangsbeglückung**.

Die **wandelnde Litfaßsäule der Kanzlerin** hingegen, **Peter Altmaier**, hat sich zwischen alle Stühle gesetzt. **Große Konzerne, Familienunternehmer, Gründer** - alle schlagen auf ihn ein. Nur nicht die **Chefs der Ex-Monopolisten Post und Telekom**. Habe das bei einem amtierenden **Wirtschaftsminister so noch nicht erlebt**.

Späte Rache der Unternehmer für Friedrich Merz' Niederlage? Ob es ihm **AKK** wenigstens dankt? Oder ihn bald mit **Merz-Hilfe absägt?** Wie er da rauskäme: schnell auf den ministeriellen Müllhaufen mit der **unsäglichen Industriestrategie**. Die taugt für 1950, aber nicht für 2030. Deutschland braucht **keine staatlich durchgefütterten, sklerotischen Industriegiganten**. Sondern Elefanten, die tanzen können. Agile mittelständische Gazellen. Und vor allem: **schnell skalierende Startups**.

Thema heute auch: die **Enteignungseuphorie**. Nach Schätzungen des Berliner Senats würde es zwischen **26 und 38 Milliarden Euro kosten**, die großen **Immobilien-gesellschaften zum Verkauf** an den Staat zu zwingen. Davon ließen sich mehr als **150.000 Wohnungen bauen**. Bevor wir Venezuela in Deutschland probieren: bitte mal nachdenken.

All dies geht mir auf dem Weg zu Sammy durch den Kopf. Wir machen **Power-Gassi in der Berliner Abendsonne**. Danach bin ich **gestählt für den Frühjahrsempfang** meiner Fraktion. Blick auf den **Gendarmenmarkt**. **Christian Lindner mit sehr knackiger Begrüßungsrede**. Ich treffe freudig auf **Olaf Glaeseker**, einst siamesischer Zwilling von **Christian Wulff**, heute bei **Burda**. Wir kennen uns seit meiner **Conti-Zeit** in Hannover.



Blick auf den Berliner Gendarmenmarkt.
Gleich geht's zum Frühlingsempfang der FDP-Fraktion

Mittwoch

Früh im Reichstagsgebäude. Jens Brandenburg und ich tauschen uns aus mit der **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)**. Befristete Arbeitsverträge. Hochschulfinanzierung. **Pakt für Forschung und Innovation**. Naturgemäß sind wir uns nicht in allem einig. **Hochschulen müssen atmen können!** Vor allem bei starker Projektfinanzierung haben Befristungen ihre Berechtigung. Unterschiedliche Perspektiven würzen das Gespräch im **Abgeordnetenrestaurant**.

Dann in den Ausschuss. Unser **Vorsitzender Ernst Dieter Rossmann** schaut heute mit **militärischer Disziplin** auf die Zeit; die Ministerin ist bei uns. Wenn sie mal ihre Zeitpläne bei **KI-Strategie und Hochschulpakt** so durchpeitschen würde wie Herr Rossmann heute die Tagesordnung! Mir geht durch den Kopf: **Ran an den Speck, Frau Karliczek!** Aber ich rufe es nicht.

Auch nicht, als sie ein wenig hölzern das **BAföG-Thema** referiert. Mein geschätzter **CDU-Kollege Stefan Kaufmann** nutzt seine anschließende Redezeit für eine Eloge auf das **BMBF** und die **CDU/CSU**. Als er sich schließlich den **FDP-BAföG-Antrag** vorknöpfen will, sind

seine drei Minuten um. **Rossmann entzieht ihm eiskalt das Wort.** Ich kann mir den Kommentar nicht verkneifen, dass er sich das **Selbstlob halt beim nächsten Mal besser einteilen soll.**

Anschließend dürfen wir die **Ministerin befragen.** Frau Karliczek entgegnet mir recht unverblümt, ich möge **"doch nicht immer nur nörgeln"**. Die Arbeit der Koalition und ihres Hauses könne man schließlich auch **wohlgefälliger zur Kenntnis nehmen.** Ich verkneife mir die Antwort, dass sie für die **Abteilung Wohlgefallen doch schon den Kollegen Kaufmann hat.** Meine **Aufgabe als Oppositionspolitiker ist eine andere.** Und die Rolle einer Ministerin ist nicht, um weniger Nörgelei zu bitten. Sondern **weniger Gründe dafür zu liefern.**



Ausschuss-Sitzung wie jeden Mittwochmorgen in Sitzungswochen

Anschließend dürfen wir die **Ministerin befragen.** Frau Karliczek entgegnet mir recht unverblümt, ich möge **"doch nicht immer nur nörgeln"**. Die Arbeit der Koalition und ihres Hauses könne man schließlich auch **wohlgefälliger zur Kenntnis nehmen.** Ich verkneife mir die Antwort, dass sie für die **Abteilung Wohlgefallen doch schon den Kollegen Kaufmann hat.** Meine **Aufgabe als Oppositionspolitiker ist eine andere.** Und die Rolle einer Ministerin ist nicht, um weniger Nörgelei zu bitten. Sondern **weniger Gründe dafür zu liefern.**

Anschließend schreiten wir in den **Plenarsaal.** Heute steht die **Bundeskanzlerin Rede und Antwort.** Mit **lässiger Eleganz** beantwortet sie die unterschiedlichsten Fragen. **Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble wacht streng über die Formalien.** Er schneidet einer SPD-Abgeordneten **das Wort ab**, die ihre Redezeit verbraucht hat, bevor sie ihre Frage stellen konnte. **Angela Merkel antwortet dennoch:** "Ich vermute, ich habe Ihre Frage erahnt."

Michael Theurer spricht am Ende die Kritik an, die auf **Peter Altmaiers Industriepolitik** einprasselt. Merkel verweist auf den **globalen Wettbewerb** und antwortet hellsichtig: "Gott sei Dank gibt es eine Antwort, und die müssen wir

voranbringen: **Innovation, Innovation, Innovation.** (...) Diese Weisheit gilt nach wie vor, mit und ohne Altmaiers Industriestrategie." **Subtil ohrfeigt Mutti ihre Litfaßsäule.** Nur leider ohne Wirkung.

Erlösende Nachricht. Steven darf heute das Krankenhaus verlassen. Fit ist er noch nicht, aber er **vertraut offenbar Sammys und meinen krankenschwesterlichen Fähigkeiten.** Wie die Barmherzigen Brüder werden wir zuhause für ihn sorgen. **Sammy übernimmt die erste Schicht.**

Denn ich muss ins **Hans-Dietrich-Genscher-Haus. Jahresempfang der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.** Vor allem der Hauptgeschäftsführer hat mich schon lange vor meinem Eintritt in die FDP immer wieder wertschätzend in die Stiftungsarbeit eingebunden. **Steffen Saebisch hat mir Räume eröffnet,** um meine Gedanken über **Bildung und Transformation zu schärfen** - hin zu mehr **Freiheit und Innovationsfreude.**



Treffen mit Jürgen Böhm, Chef des
Realschullehrerverbands,
beim Jahresempfang der Friedrich-Naumann-
Stiftung

Donnerstag

Berührende Debatte im Plenum über vorgeburtliche Diagnostik. Sollen die gesetzlichen Krankenkassen in ihren **regulären Leistungskatalog** Tests aufnehmen zur Entdeckung des **Down-Syndroms**? Dahinter verbirgt sich zum einen die Frage, ob sich nur **Begüterte solche Tests leisten können.** Zum anderen, welches **Verständnis wir von Inklusivität entwickeln,** wie sehr wir anpacken für ein vielfältiges Miteinander - zu dem auch **Beinträchtigungen** gehören. **Qualifizierte Beratung ist das A und O für werdende Mütter und Eltern, bevor sie ihre Entscheidung treffen.**

Zurück ins Büro. Treffe **engagierten Journalisten von FOCUS Online.** Intensiver Austausch, Tonband läuft mit. Mal schauen.

Dann mal wieder Versuch einer Wahl. Die **AfD**

stellt ihren nächsten Kandidaten für den Bundestagsvize auf. Er fällt durch. Ich habe mal wieder mit Ja gestimmt, auch wenn ich die Politik der AfD in großen Teilen ekelhaft finde. Aber es hat keinen Sinn, eine mit 12,6 Prozent in den Bundestag gewählte Fraktion auf Dauer auszugrenzen.

Am frühen Abend empfangen mich im Bundestag eine Schulklasse der Mittelschule Unterschleißheim aus dem Landkreis München. Vertrete meinen oberbayerischen Fraktionskollegen Jimmy Schulz. Die jungen Leute fragen als neugierige Mikroökonominnen und -ökologen, wie viel wir Abgeordnete verdienen und wie viel unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter, wofür wir das Geld ausgeben, ob wir ständig chauffiert werden und wie lange wir tagtäglich arbeiten. Gebe offene, hoffentlich klare Antworten, auch zum Brexit, zu Flüchtlingen und Berufsperspektiven. Habe das Gefühl, dass der Austausch nicht nur mir Freude macht.



Besuch von der Mittelschule Unterschleißheim

Freitag

7.30 Uhr. Berlin erwacht. Ich im Einstein. Intensiv-Gedankenaustausch mit Britta Matthes vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und IG-Metall-Vize Christine Benner. Unser Thema: Berufliche Bildung in der digitalen Ära. Offene Worte, kreativ, fruchtbar. Wenn die Enquete-Kommission mal so ablaufe!

Zurück im Büro am runden Tisch. Ich eröffne dem Team meine Impulse für neue Projekte. Allseits große Freude!

Dann ins Plenum, wo Nicola Beer die gute Idee begründet, in neuen Gesetzen das Innovationsprinzip zu verankern. Am Ende verabschieden sich meine Parlamentskollegen mal wieder fröhlich voneinander wie Schüler vor den Osterferien. Ich mache mich auf nach Leipzig.

Bin heute Nachmittag Panelist bei femMIT, der Konferenz für mehr Frauen in Medien und

Politik. "Frauen zu fördern bedeutet nicht, Männern etwas wegzunehmen", sagt Initiatorin **Romina Stawowy**. Ob sie da wirklich richtig liegt? Sie hat einen dollen Event auf die Beine gestellt. Bei der Ankunft treffe ich auf **Marion Horn**, seit 2013 **Chefredakteurin Bild am Sonntag**. Die jüngsten **Umbesetzungen in der Welt-Gruppe** hat sie mit Bravour überstanden. Mein Eindruck: Sie hat mit starker Führungshand Ruhe, Relevanz und einen **dringend nötigen Schuss Seriösität** in das durchgeschüttelte Blatt gebracht.

Neben Frau Horn sitzen mit mir auf dem **Podium Ulrike Nimz** von der Süddeutschen Zeitung, die sächsische Gleichstellungsministerin **Petra Köpping (SPD)** und Berater **Heiko Hilker** aus Dresden. **Hohes Diskussionsniveau**, muss mich ins Zeug legen und fordere energisch: **Systematisches Talentmanagement von unten statt nur Quotenfetischismus von oben**. Wir stellen fest: Von fast 200 Vorstandsposten im DAX waren 2018 nur fünf mit Ostdeutschen besetzt, immerhin drei davon Frauen. Da geht mehr.

Um **22 Uhr Ankunft an meiner Münchner Haustür**. Treffe noch auf der Straße auf Steven und Sammy, die von der Wiese bei St. Ursula kommen. **Ein Hotspot der Schwabinger Vierbeiner, Drehscheibe für Schnuppererlebnisse**. Sammy hat hoffentlich von den **Berliner Tulpen** erzählt.



Im chinesischen Kalender hat das Jahr des Schweins begonnen. Die Vertretung von Taipeh in München hat mich aus diesem Anlass mit entsprechenden Chunlien beglückt. Alle im Büro sind begeistert. Frage mich, was die Schriftzeichen bedeuten. Vielleicht: Ran an den Speck, Frau Karliczek?

Samstag

Worauf freut sich ein bayerisches FDP-MdB nach zwei Sitzungswochen?

Landesfachausschuss Wirtschaft in Ingolstadt! Klaus Breil wünscht sich Bericht aus Berlin. Ich erfülle. Dann tolle **Debatte über liberale Industriepolitik**. Was Altmaier bei uns alles lernen könnte! Drei relevante Fragen aus meiner Sicht:

1. Wollen wir uns wirtschaftlich schützen?
Wenn ja: Wen? Vor was? Wie?
2. Mit Blick auf Schumpeter'sche Zerstörung alter Industriestrukturen: Darf, soll Politik lebensverlängernde Programme initiieren wie bei der Steinkohle in vergangenen Dekaden? Was, wenn unser Auto zur Steinkohle wird?
3. Was kann und muss staatliche Forschungs- und Innovationspolitik auf vormarktlchen Feldern leisten?

Abends in unserem Häuschen am See besuchen uns **Patricia Riekel und ihr französischer Beagle-Bulldog Emil**. Wir amüsieren uns prächtig. **Sammy erweist sich als vorbildlicher Gastgeber** und zeigt Emil die spannendsten Stellen rund um den Esstisch.

Nun Ostern! Sitzungsfreie Zeit. Anfang Mai tritt der Bundestag wieder zusammen. **Für mich geht die Arbeit dennoch weiter**, wie immer. Wir fahren **ein paar Tage nach Nordafrika**. **"Here's looking at you, kid"**, werde ich dann zum hoffentlich gesunden Steven sagen.



Eine Übersicht aller meiner #notiTSen aus Berlin finden Sie [hier](#).

Da ich Datenschutz sehr ernst nehme, habe ich auf meiner Website alle datenschutzrechtlichen Angaben aktualisiert. Darüber hinaus bitte ich Sie um Erlaubnis, Ihre Kontaktdaten weiterhin in meinem Verteiler speichern zu dürfen, diese werden nicht an Dritte weitergegeben und dienen ausschließlich dazu, Sie über meine Aktivitäten zu informieren. Ihre Erlaubnis können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, antworten Sie bitte auf diese Mail, das schlichte Wort ABMELDEN genügt dazu. Oder melden Sie sich über diesen Abmeldelink ab.

Bitte hier klicken, wenn Sie meine #notiTSen aus Berlin nicht mehr erhalten möchten

*Dr. h.c. Thomas Sattelberger MdB
Sprecher für Innovation, Bildung und Forschung
Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin*